

Eric Frenzel und Seefeld, das passt einfach

Kombinierer vom WSC Oberwiesenthal führt beim Triple in Tirol

VON GERALD FRITSCH

SEEFELD – Zeit zum Feiern blieb Eric Frenzel nicht. Kaum hatte der deutsche Star der Nordischen Kombination den Schampus und den Blumenstrauß mit einem dicken Kuss an die Mama übergeben, begann für ihn nach seinem Auftaktsieg zur zweiten Auflage des Seefeld-Triples schon wieder die Vorbereitung auf Tag zwei. „Wir dürfen keine Zeit verlieren. Hier muss nahezu alles Hand in Hand gehen“, sagte der Oberwiesenthaler. Zuvor hatte der Olympiasieger den Prolog der am besten dotierten Weltcup-Veranstaltung der Winter-Zweikämpfer für sich entschieden. Nach einem Sprung und einem Fünf-Kilometer-Lauf siegte er 2,3 Sekunden vor Jan Schmid (Norwegen) und 5,7 Sekunden vor dessen Landsmann, dem 17-jährigen Talent Jarl Magnus Riiber. Als zweitbester Deutscher kam Johannes Rydzek auf Rang sechs.

Tino Edelmann verschenkte ein besseres Ergebnis als Platz elf durch einen schwachen Sprung. Dafür machte der junge Jakob Lange wieder auf sich aufmerksam. Er erreichte zum zweiten Mal in seiner Laufbahn Platz 16. Gar nicht gut lief es für Weltcup-Spitzenreiter Fabian Rießle und den Johannegeorgenstädter Björn Kircheisen, die auf die Plätze 31 und 33 kamen. Frenzels Zimmerkollege Kircheisen lag nach einem 90,0-m-Sprung (Bestweite Riiber 107,5 m) als 42. nach dem Springen aussichtslos zurück und kämpfte sich mit der 14.-schnellsten Zeit noch neun Plätze nach vorn.

Mit seinem sechsten Erfolg nacheinander in Seefeld und dem siebenten insgesamt dort machte sich Frenzel indes zum Rekordsieger des Tiroler Wintersport-Mekkas. Im vergangenen Jahr hatte er alle drei Rennen bei der Triple-Premiere in Seefeld gewonnen. Und plötzlich ist auch die Führung im Weltcup-Gesamtklassement wieder ganz nahe. Doch das interessierte ihn gestern nur wenig. Vielmehr galt es, den Wettkampf zu analysieren, um den Traum vom zweiten Triple-Gesamtsieg nicht zu gefährden. Vor allem auf der Schanze gibt es einiges zu verbessern. Seit dem ersten Training fährt Frenzel rund einen Kilometer pro Stunde langsamer an als die Konkurrenz. „Wir waren am Donnerstag noch in Bad Reichenhall und haben die Ski neu geschliffen. Es hat aber nichts gebracht. Wir müssen uns etwas einfallen lassen“, sagte Sportdirektor Horst Hüttl.

Trotz des Handicaps und schlechter Windbedingungen hatte Frenzel mit Platz fünf den Grundstein für den Erfolg auf der Schanze gelegt. In der Loipe musste der 26-Jährige allein die Führungsarbeit leisten. 1,3 Kilometer vor dem Ziel ging der Erzgebirger in Führung, die er nicht mehr hergab. „Das war der Eric, wie wir ihn kennen. Und er hatte ein sensationelles Brett unter den Füßen“, sagte Bundestrainer Hermann Weinbuch zufrieden. (dpa mit tp)



Eric Frenzel in Jubelpose. FOTO: IMAGO